
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0663

Beratungsfolge:

Generationen-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss

Termin

24.08.2023

Entscheidung

Kenntnisnahme

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Aktuelle Flüchtlingssituation

Sachverhalt:

Insgesamt sind aktuell bei der Ausländerbehörde des Rhein-Sieg-Kreises im Swisttaler Gemeindegebiet 397 Asylbewerber registriert, wobei es sich um 148 ukrainische Staatsangehörige (hiervon 77 Frauen und 71 Männer) sowie um 249 Angehörige anderer Nationalitäten (hiervon 179 Frauen und 218 Männer) handelt.

Die Altersstruktur der 397 Asylbewerber stellt sich wie folgt dar:

33 Personen zwischen 0 und 5 Jahren
46 Personen zwischen 6 und 10 Jahren
43 Personen zwischen 11 und 15 Jahren
29 Personen zwischen 16 und 20 Jahren
35 Personen zwischen 21 und 25 Jahren
27 Personen zwischen 26 und 30 Jahren
84 Personen zwischen 31 und 40 Jahren
54 Personen zwischen 41 und 50 Jahren
32 Personen zwischen 51 und 60 Jahren
12 Personen zwischen 61 und 70 Jahren
1 Person zwischen 71 und 80 Jahren
1 Person zwischen 81 und 90 Jahren

Die ukrainischen Flüchtlinge erhalten Leistungen vom Jobcenter bzw. finanzieren sich selbst. Einige wenige Personen im Rentenalter erhalten aufstockende Leistungen durch das Sozialamt. 13 Ukrainer leben in kommunalen Flüchtlingsunterkünften; die übrigen Ukrainer wohnen bei Privatpersonen oder in selbst angemieteten Wohnungen.

Von den im Asylverfahren befindlichen 249 Personen sonstiger Staatsangehörigkeiten leben aktuell 94 Personen in den Unterkünften der Gemeinde; die übrigen 155 Personen leben in selbst angemieteten Wohnungen.

47 Personen beziehen derzeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Obwohl die Personen teilweise Anspruch auf Unterstützungsleistungen seitens des Jobcenters haben, ist der Verwaltungsaufwand insgesamt weiterhin hoch, da sich auch anderweitig unterstützte bzw. erwerbstätige Flüchtlinge mit sämtlichen bürokratischen und organisatorischen Anliegen vorrangig an das Sozialamt der Gemeinde wenden.

Auch nach Arbeitsaufnahme oder Bewilligung von Jobcenterleistungen bleiben zahlreiche Personen in den kommunalen Unterkünften wohnen, da sie auf dem angespannten Wohnungsmarkt keinen anderweitigen Wohnraum finden.

Am 21. August wird eine neu zugewiesene vierköpfige syrische Familie eintreffen.